

Nachrichten für Naunhof

Ämtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

1. Aufl. Sonntagsbeilage

Preisnehmer Nr. 1

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinstenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staadtitz, Threna etc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbestellgeldes. Anzeigenpreis: die fünfgespaltene Korpuszeile 12 Pfg. An erster Stelle und für außerhalb der Amtshauptm. Grimma 15 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Bei Wiederholung Ermäßigung. Beleggebühren nach Abrechnung. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr.

Nr. 25.

Freitag, den 2. März 1917.

28. Jahrgang.

Ämtliches.

§ 1. In Geschäften, in denen Fleischwaren, Butter, Schmalz, Speiseöle, Eier, Quark, Käse, Milch, frisches und getrocknetes Gemüse und Obst, Konserven aller Art, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zucker oder Honig und Fischwaren aller Art (auch Fischwurst) im Kleinhandel verkauft werden, sind die Preise dieser Waren in der Nähe jedes für die Käufer bestimmten Einganges durch einen von außen deutlich lesbaren Anschlag bekannt zu geben. Die angehängten Preise sind für alle Warenmengen gültig, für welche keine besonderen Preise in dem Anschlag verzeichnet sind. Die Verpflichtung zum Anschlag der Preise gilt auch für die Stände in Markthallen und auf Wochenmärkten, sowie für den Straßenhandel.

Gemäß § 1 der Bekanntmachung über den Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels vom 24. Juni 1915 — Reichsgesetzblatt Seite 353 — verbunden mit §§ 73 und 74 der Reichsgewerbeordnung sind die Ortspolizeibehörden beauftragt, die Vorschriften des Absatz 1 auf andere Gegenstände des täglichen Bedarfs auszuweiten.

Die Befugnis der Preisprüfungsstellen gemäß § 5 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 — Reichsgesetzblatt Seite 607 — Preisausgänge für den Kleinhandel mit bestimmten Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs vorzuschreiben, bleibt unberührt.

§ 2. Das zum Aushang bestimmte Preisverzeichnis ist von der Gemeindebehörde oder der von dieser zu bestimmenden Dienststelle kostenfrei abzustempeln.

Es ist in zwei Abschriften an die Gemeindebehörde oder die von dieser zu bestimmenden Dienststelle bei der Abkempfung abzuliefern. Die eine Abschrift ist nach Beglaubigung der Uebereinstimmung mit der Urliste von der Gemeindebehörde sofort an die zuständige Preisprüfungsstelle abzuliefern, die die Preisausgänge und die Innehaltung der Preise ständig in geeigneter Weise zu überwachen hat. Die zweite Abschrift ist zum Dienstgebrauch zu verwenden.

In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn die Preisprüfungsstellen auf Grund von § 5 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 — Reichsgesetzblatt Seite 607 — für bestimmte Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs den Preisausgang vorschreiben.

§ 3. Der Geschäftsinhaber ist jederzeit berechtigt, abgeänderte Preisverzeichnisse zur Abkempfung vorzulegen. Bis zum Aushang eines dem Inhalt abgemessenen neuen Preisverzeichnisses bleiben die ausgehängten Preise mit der Wirkung in Kraft, daß keine höheren Preise gefordert oder genommen werden dürfen.

Vorgeschriebene Höchstpreise sind sofort zu berücksichtigen.

§ 4. Bei allen Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs für die nach den vorstehenden Bestimmungen der Preisausgänge vorgeschrieben sind oder noch wird, ist an den in Schaufenstern, in Ecken, Markthandlungsständen, auf den Wagen oder Ständen der Straßenhändler oder in ähnlicher Weise ausgelegten Waren der im Preisausgang bezeichnete Verkaufspreis auf kleinen an die Ware selbst oder die Behälter, in denen sich die Waren befinden, anzulebenden oder sonst zu befestigenden Tafeln anzugeben. Die Schrift auf den Tafeln muß mindestens 5 cm hoch und deutlich lesbar sein.

§ 5. Bei allen Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs, für die der Preisausgang vorgeschrieben ist oder noch wird, darf die Abgabe der im Kleinhandel üblichen Mengen an Verbraucher zu dem angehängten Preise gegen Verzahlung nicht verweigert werden.

§ 6. Die Durchführung der Verordnung liegt den Amtshauptmannschaften und Stadträten der Städte mit revidierter Städteordnung ob. Sie sind ermächtigt, im Rahmen dieser Verordnung erläuternde und ergänzende Bestimmungen zu treffen.

§ 7. Wer den in den §§ 1 bis 3, 5 und den auf Grund von § 6 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt oder als Verkäufer die im Preisverzeichnis angegebenen Preise überschreitet, wird — soweit nicht § 19 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 — Reichsgesetzblatt Seite 607 — Anwendung zu finden hat oder Höchstpreisüberschreitung oder Preiswucher vorliegt, gemäß § 2 der Bekanntmachung über den Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels vom 24. Juni 1915 — Reichsgesetzblatt Seite 353 — mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Wer den Vorschriften in § 4 zuwiderhandelt, wird auf Grund von §§ 12 Ziffer 1, 15 Absatz 3, 17 Ziffer 2 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 Reichsgesetzblatt Seite 607, 728 — mit Geldstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1917 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte werden die Bestimmungen des Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1915 — 1454 II B 1 — (Sächsische Staatszeitung Nr. 168 vom 23. Juli 1915), vom 27. Juli 1915 — 1454 a II B 1 — (Sächsische Staatszeitung Nr. 171 vom 27. Juli 1915) und vom 5. Juni 1916 — 881 II B la — (Sächsische Staatszeitung Nr. 129 vom 6. Juni 1916) aufgehoben.

Dresden, den 20. Februar 1917.

Ministerium des Innern.

Der Bezirksausschuß will nicht unterlassen, auch seinerseits noch besonders auf die große Wichtigkeit hinzuweisen, die der Verkaufsausnahme der Kartoffeln am 1. nächsten Monats beikommt, und die Bezirkseingetragenen in Stadt und Land nachdrücklich aufzufordern, die geforderten Angaben in gewissenhafter Weise zu machen.

Dabei sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß auch weiterhin strenge Einhaltung der über den Verbrauch von Kartoffeln, wie aller Lebensmittel gegebenen Vorschriften seitens aller Kreise eine vaterländische Pflicht ist, die peinlich zu erfüllen wir schon unseren tapferen Kämpfern schuldig sind.

Insondere sind auch etwaige Forderungen des lässlichen Gefindes und der Gefangenen, daß die Erzeuger der Nahrungsmittel ihnen mehr, als vorgeschrieben, überlassen möchten, eben-

wenig zu erfüllen, wie die Wünsche von Ortsfremden um marktfreie Abgabe von Lebensmitteln, für die Markenzwang eingeführt ist.

Alle die, welche den aus wohl durchachten Erwägungen heraus erlassenen Vorschriften über den Verbrauch der einzelnen Nahrungsmittel zuwiderhandeln, schädigen die Allgemeinheit und machen sich obendrein strafbar.

Grimma, 27. Februar 1917.

K 240.

Der Bezirksausschuß.

Amtshauptmann v. Bose, Vorsitzender; Kommerzienrat Böhler, Wurz; Bürgermeister Lohsch, Grimma; Rittergutsbesitzer Rette, Mühleng; Gemeindevorstand Behold, Falkenhain; Gutsbesitzer Richter, Erbad; Brennereibesitzer Schäffler, Kleinbardau; Gemeindevorstand Teufcher, Kleinpössa; Bürgermeister Wüller, Naunhof.

Stadtverordneten = Stellvertreter = Wahl.

Infolge militärischer Einziehung der Herren Stadtverordneten

Arthur Wily Herfurth, Baugewerksmeister } anständig
Friedrich Paul Seiler, Gastwirt }
Heinrich Wilhelm Mischewitz, } unanständig
Buchdruckereibesitzer, }
Friedrich Robert Scheffler, Maurer }

sind gesetzlicher Bestimmung gemäß an deren Stelle 2 mit Gütern oder mit Wohnhäusern in Naunhof angelegene und 2 unangelegene Bürger, nämlich in Naunhof wohnhaft, als einflussvolle Stellvertreter auf die Dauer der durch den Krieg herbeigeführten Behinderung der 4 genannten Stadtverordneten zu wählen. Nach Beschluß der Gemeindevertretung ist von Aufstellung und Auslegung neuer Wahllisten Abstand zu nehmen; es gilt die bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl im Jahre 1913 aufgestellte Wahlliste.

Die Wahl ist öffentlich und findet

Sonnabend, den 3. März d. J.

von 3 bis 7 Uhr nachmittags

im Nebenzimmer der hiesigen Ratskellerwirtschaft

statt. Die Wahl erfolgt durch Abgabe eines Stimmzettels. Jeder Stimmzettel ist von den Wählern in einem mit amtlichen Stempel versehenen Umschlag abzugeben. An der Wahlstelle wird durch ein Mitglied des Wahlausschusses jedem Wähler ein Umschlag ausgehändigt. In einem Nebenraum, der nur durch das Wahlzimmer betretbar ist, kann der Wähler seinen Stimmzettel unbedacht in den Umschlag legen.

Die Stimmberechtigten werden aufgefordert, ihre Stimmzettel zur bestimmten Zeit im Wahlzimmer persönlich abzugeben. Die zu Wählern sind auf dem Stimmzettel so genau zu bezeichnen, daß über die Person keine Zweifel entstehen. Insofern Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind sie unanständig. Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag abgegeben werden, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, die sich nicht in den Nebenraum begeben haben, sind zurückzuweisen.

Naunhof, am 14. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

Seringöverkauf.

Von Freitag, den 2. März ab kommen bei den hiesigen Kaufleuten wieder Seringe für 33 Pfg. das Stück zum Verkauf. Bei der Entnahme ist die neue Warenbezugskarte C vorzulegen. Auf jede Karte wird ein Sering gewährt. Diejenigen Karteninhaber, die jetzt nicht berücksichtigt werden können, werden bei der nächsten Verteilung bedacht.

Die Seringe sind bei dem Händler zu entnehmen, dem die Warenbezugskarte für den Bezug der übrigen Waren vorgelegt wurde. Der Händler hat die Karte bei der Abgabe der Seringe durch Abschneiden der rechten oberen Ecke der Stammeiste zu kennzeichnen.

Naunhof, am 28. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

Möhren-Verkauf.

Anstelle der Kohlrüben werden von jetzt an Möhren als Ersatz der fehlenden Kartoffeln gegen Kartoffelmarken geliefert.

Abgegeben werden auf eine Kartoffelmarke drei Pfund Karloffeln und vier Pfund Möhren zum Preise von 5 1/2 Pfg. je Pfund.

Naunhof, am 1. März 1917.

Der Bürgermeister.

Ablieferung von Fahrradbereifungen.

Die entlegenen

Fahrradbereifungen

sind zur Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung spätestens bis zum 15. März 1917 abzuliefern.

Bei der hiesigen Sammelstelle werden Fahrradbereifungen

Montag, den 5. März 1917

nachmittag von 3 bis 5 Uhr

im Rathaus zu Naunhof angenommen.

Die Schläuche müssen mit vollständigen und brauchbaren Ventilen abgeliefert werden.

Naunhof, am 28. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

Die Kanzlerrede im Reichstag.

(88. Sitzung.)

BR. Berlin, 27. Februar.

Die Ankündigung der Kanzlerrede hatte die Abgeordneten fast vollständig herbeigerufen, auch die Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt, in den Hoflogen sah man zahlreiche Zuhörer. An den Eingängen des Reichstagsgebäudes bemühten sich noch ungezählte Personen vergeblich um Einlaß. Am Bundesrats-tische saßen der Reichskanzler und die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Zimmermann, Graf v. Roeder, Capelle, Lisco und Kräfte, sowie Kriegsminister v. Stein. Sofort nach Eröffnung der Sitzung gab Präsident Raempf dem Kanzler das Wort.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg:

Meine Herren! Während unsere Krieger draußen im Trümmelmeer in den Schützengräben liegen und unsere U-Boote mit Todesverachtung die See durchkreuzen, während wir in der Heimat an nichts, an gar nichts anderem zu arbeiten haben, als Geschüge und Munition zu schaffen, als Lebensmittel zu erzeugen und sie gerecht zu verteilen, mitten in diesen auf höchster angespannten Kämpfen gibt es nur eine Forderung des Tages, die alle politischen Fragen im Innern und Äußern beherrschen:

Kämpfen und Siegen.

(Lebhafte Beifall.) Die vom Reichstag in der vorigen Woche mit überwältigender Mehrheit beschlossene Bewilligung der Kriegskredite verkündet aller Welt unseren unüberwindlichen Entschluß zu stehen, bis der Feind zum Frieden bereit ist. (Erneuter Beifall.) Wie dieser Frieden aussehen soll, darüber ist seit Freigabe der Kriegskriegsbedingungen viel in der Presse geschrieben und in Versammlungen gesprochen worden. Auch im Preussischen Abgeordnetenhaus wurde kürzlich eingehend erörtert, ob und welche Landesverordnungen und welche Sicherungen der Friede uns bringen muß. So entscheidend diese Fragen für unsere Zukunft sind und so tief sie bedauert mit vollem Recht die Gemüter bewegen, so würde ich es doch nicht für gut halten, wenn ich mich meinerseits an solchen Debatten beteiligen wollte. (Sehr richtig! links und im Zentrum.) Ich kann von meiner Seite aus nicht Verordnungen machen oder ins einzelne gehende Formulierungen unserer Bedingungen aufstellen. Das wäre unfruchtbar. (Sehr richtig! links und im Zentrum.) Die feindlichen Macht-haber haben es reichlich getan. Sie haben sich untereinander ausdauernde Zusicherungen gemacht, aber doch nichts weiter damit erreicht, als daß sie sich und ihre Völker immer tiefer in den Krieg verstrickt haben. (Lebhafte Zustimmung links und im Zentrum.) Ihr Beispiel laßt mich nicht.

Was ich über Richtung und Ziel unserer Bedingungen sagen konnte, habe ich wiederholt gesagt: dem Kriege ein Ende machen durch einen dauerhaften Frieden, der uns Entschädigung gewährt für alle erlittenen Unbill und der einem starken Deutschland ein gesichertes Dasein und eine gesicherte Zukunft bietet. (Lebhafte Beifall.) Das ist unser Ziel.

Wie auf dem Gebiete der äußeren Politik, so haben sich auch große innerpolitische Probleme ergeben. Ich will mich nur auf allgemeine Bemerkungen beschränken. Wie über die Kriegsziele, so gehen über die Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse die Meinungen auseinander.

Neuorientierung!

Kein schönes Wort. (Sehr richtig!) Ich glaube, ich nehme es heute zum ersten Mal in den Mund. Es erweckt so leicht eine falsche Vorstellung, als ob es in unserem Velleben läge, ob wir uns neuorientieren wollen oder nicht. Nein, meine Herren, eine neue Zeit mit einem neuen gewaltigen Willen ist da! Ein Geschlecht, das durch das ungeheure Erleben bis in die letzten Phasen erschüttert ist, ein Volk, von dem ein erareitendes Wort eines selbigen Dichters sagen konnte, daß sein ärmster Sohn auch sein getreuester war. Meine Herren, das sind lebendige Kräfte, die sich von keinem Parteiprogramm, weder von rechts noch von links, einschränken oder aus ihrer Bahn werfen lassen. Es handelt sich nicht darum, das Volk zu belohnen, sondern es handelt sich nur darum, den richtigen politischen und staatlichen Ausdruck dafür zu finden, was dieses Volk ist! Meine Herren, gewaltige geistige, wirtschaftliche, soziale Aufgaben stehen uns nach dem Kriege bevor. Wollen können wir sie nur, wenn die gesamte Kraft, deren Zusammenfassung es uns allein ermöglicht, den Krieg zu gewinnen, frei und freudig fortwirken kann.

Das ist eine Forderung der inneren Stärke unseres Staates, und diese Forderung wird sich durchsetzen. Meine Herren, wenn jemand hiergegen einwenden möchte, daß nach den Verleumdungen vor hundert Jahren die Hoffnungen auf eine vollständige Gestaltung unseres inneren politischen Lebens

Berlin wurde gegründet; zu Reichstags- und Graf die Förderung Reichsverband die Beilung in keiner werde sich Erhöhung nur selten: Die Frage, eine Erhöhung sich nur im berücksichtigen (Gewirtschaften) reifen bereits auch in der etränke unter den. Wo im ch empfehlen, Preisprüfung-

schaften. Das gegen den Gastwirts- mit veranlaßt. Ernährungssamt müsse. Der Reichsverband die Beilung in keiner werde sich Erhöhung nur selten: Die Frage, eine Erhöhung sich nur im berücksichtigen (Gewirtschaften) reifen bereits auch in der etränke unter den. Wo im ch empfehlen, Preisprüfung-

el. Zu dem Personen den iten geneigt: it bereits vor- t geleben. Im des Stromes racht und zer- abwärts nach nftliche Stärke. über hundert

gewerkschaften- arch Einatmen l. den er mit hahren Edward abbie. Rennes wurden inen Mutation ote und über

guter

arch an.

on.

ckliche rgende wieger-

ert

. 11

en Tod

unhof

nder

Engert

SLUB

Wir führen Wissen.

Die Ankunft der „Orleans“.
Das amerikanische Versuchsschiff „Orleans“ ist am Quai des Quercy in Bordeaux vor Anker gegangen. An den Schiffswänden stehen in Reihen, umrahmt von amerikanischen Fahnen, die Worte: „Bordeaux—Newport“. Die „Orleans“ ist angeblich unbewaffnet. Schiffskommandant Stauder erklärte, daß die Reise ohne Zwischenfall verlaufen und die „Orleans“ in keiner Weise belästigt worden sei. Sie fuhr am 10. Februar in Newport ab und erreichte die Sperrzone am 23. Februar 10 Uhr früh.

Kleine Kriegspoß.
Osag, 23. Febr. Die holländische Regierung erhob bei der deutschen Vorstellung, weil ein deutsches Luftschiff am 17. Februar über niederländisches Gebiet geflogen ist. Da das jüngst vereinbarte Protokoll nicht geachtet wurde, ist an verschiedenen Orten auf das Luftschiff geschossen worden.
Rotterdam, 23. Febr. Das englische Kriegsministerium meldet amtlich, daß die Engländer auf el Amara besetzten und in zwei Tagen 1700 Türken gefangen haben. Nach türkischer Darstellung wurden die Stellungen bei el Amara planmäßig aufgegeben und auf dem nördlichen Ufer eine neue Stellung bezogen.

Willingen, 23. Febr. Ein englisches Flugzeug, das bei Döliburg in Seeländisch-Niederlande landete, wurde interniert.

London, 23. Febr. Die Cunardlinie teilt amtlich mit, daß drei Passagiere der „Batonia“ tot sind und drei verletzt wurden. Ferner werden sechs Mann der Besatzung vermisst, sechs sind im Krankenhaus.

Von Freund und Feind.

[Mitterlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]
Der sterbende französische Außenhandel.

Bern, 23. Februar.

In französischer Industrie- und Handelskreise ruft der rapide Rückgang des Außenhandels Befürchtung hervor. Nach einer feuchten veröffentlichten amtlichen Aufstellung beträgt vorläufige Schätzungen zufolge die Unterbilanz für 1916 über zehn Milliarden Frank. Dieser Betrag bleibt jedoch nach übereinstimmenden Auslassungen des „Temps“ und „Welt“ Parisien“ bedeutend hinter der wirklichen Höhe der Unterbilanz zurück, da den Berechnungen die für den Markt von 1916 geltenden Durchschnittswerte zugrunde liegen. Die für 1916 veröffentlichten endgültigen Abrechnungen ergeben eine Unterbilanz von sieben Milliarden.

Zugleich mußte das Land 1916 allein für Getreide 800, für Zucker gegen 200, für Fleisch 370, für Pferde 225, für Baumwolle über 300 Millionen Mark mehr als in normalen Jahren ans Ausland zahlen. Die Wirkung auf den Stand der Finanzen kann man sich ausrechnen. Entweder ins englische Meer oder in russische Hände.

Rotterdam, 23. Februar.

Den in England sich aufhaltenden, vielfach aus politischen Flüchtlingen bestehenden Russen geht es jetzt an den Fragen. Das freie England gibt ihnen keine Frist mehr. Bonar Law teilte im Unterhause mit, daß Unterhandlungen zwischen der englischen und der russischen Regierung schweben, bei denen der Grundlag möglicherweise sei, daß den in England wohnhaften russischen Männern von militärischem Alter die Wahl gelassen werde, entweder im englischen Heere Dienst zu nehmen oder nach Rußland zurückzukehren.

Das Neueste von den Kriegsschauplätzen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 1. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Ankreuzern ist vor einer Reihe von Tagen aus besonderen Gründen unsere vordere Stellung freiwillig und planmäßig geräumt und die Verteidigung in eine andere vorbereitete Linie gelegt worden. Dem Gegner blieb unsere Bewegung verborgen; umlichtig handelnde Nachhutposten verhinderten seine nur zögernd vorrückenden Truppen an kompromittierter Bestimmung des von uns aufgegebenen verlassenen Geländebereichs. Bei überlegenem Angriff beständig ausweichend, fügten diese schwachen Abteilungen dem Feinde erhebliche blutige Verluste zu, nahmen ihm bis jetzt 11 Offiziere, 174 Mann als Gefangene und 4 Maschinengewehre ab und beherrschen noch heute das Vorfeld unserer Stellungen.

Nach hartem Feuer griffen in den gestrigen Morgenstunden die Engländer bei Le Transloy und Salis an; der Angriff scheiterte bei Le Transloy vor dem Hindernis, bei Salis, wo er auch nachts wiederholt wurde, im Nahkampf. Eingebrungener Feind wurde unter Einbuße von 20 Gefangenen im Gegenstoß geworfen. An zwei räumlich eng begrenzten Stellen sind englische Schützenhaufen entstanden.

Auf dem Westufer der Maas bereitete sich morgens ein französischer Stoß vor; unser Vernichtungsfeuer verstellte seine Durchführung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Bei hartem Schneefall war in den Waldharthaus nur auf dem Höhen östlich von Wilk das Geschützfeuer lebhaft. Nördlich der Valspalmstraße griff der Russe am Morgen nochmals die von uns genommenen Stellungen vergeblich an. Am Glanic- und Ditztal wurden kleinere Vorstöße, auf den Höhen zwischen Sullta- und Palma-Tal Angriffe starker Kräfte abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Russische Streikkommandos sind bei Faurel (nördlich von Jozani) und bei Corbul am Sereth vertrieben worden.

Mazedonische Front:

Keine besonderen Ereignisse.

Bei Abweidung der italienischen Angriffe östlich von Parolosa im Gernabogen sind 5 Offiziere und 31 Mann gefangen in unserer Hand geblieben.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Was das „nach Rußland zurückkehren“ im Falle eines politischen Abwicklungs heißt, braucht nicht erst ausgeführt zu werden. Räterei hat viele Unterbringungsarten für seine in politischer Beziehung verdächtigen Kinder, von denen die am Galgen nicht immer die unangenehmste sein soll.

Zuckerbröt für das irische Stiefkind.

Amsterdam, 23. Februar.

In Zeiten der Not beginnt man Deutschen Ehrfurcht zu bezeigen, über die man früher mit Verachtung und Hohn hinweggegangen ist. Den Iren werden augenblicklich wieder allerlei schöne Fata-Morgana-Bilder von der winkenden Home-Rule-Bill, der Unwirklichkeit auf eine eigene freie Heimstätte, gezeigt. Die englische Regierung habe, so heißt es, drei Personen in hohen Stellungen ernannt, die versuchen sollen, die allgemeinen Grundzüge der Regelung, die dem Parlament vorgelegt werden soll, ausgearbeitet. Lloyd George beabsichtige, an der Debatte teilzunehmen.

Lloyd George weiß, daß bei der steigenden U-Boot-Gefahr der gute Wille der irischen Bauern beim Getreide- und Kartoffelbau dienlich sein könnte. Deshalb die plötzlich erwachte Liebe. Aber die dickköpfigen Iren misstrauen, durch jahrhundertlange Erfahrungen gewöhnt, den Schmeicheleien aus London. Die Unzufriedenheit in Irland steigt beständig. Schon spricht man von der Bestimmung der Felder unter militärischem Zwang. Ob diese Anwendung des Grundgesetzes und bist du nicht möglich, so brauch' ich Gewalt! freilich etwas helfen würde, ist eine recht zweifelhafte Frage.

Kirchennachrichten.

Dom. Reminiscere.

Naunhof. Sonn. 1/11 Uhr: Gottesdienst. — Abendmahl. — Taufn. Alinga. Sonn. 8 Uhr: Gottesdienst. — Abendmahl. Adrehtshain. 1/11 Uhr: Predigtgottesdienst. Erdmannshain. 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Albra. Sonn. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.

Freitag 7 Uhr: „Der Trompeter von Sickingen“. Sonnabend 7 Uhr: „Rignon“.

Altes Theater.

Freitag 6 1/2 Uhr: „Ein Traumspiel“. Sonnabend 6 1/2 Uhr: „Ein Traumspiel“.

Neues Operetten-Theater.

Freitag 7 Uhr: „Die Gluckstänche“. Sonnabend 7 Uhr: „Das Drei-Räder-Karussell“.

Battenberg-Theater.

Abendmahl 7 1/2 Uhr: „Jungfer Königin“.

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs.

Astoria, Windmühlstraße 31. Ab heute und folgende Tage: Freitag, Sonnabend und Sonntag auf fortgesetzt vielfach gedehnte Wünsche nochmals das große fünfaktige Drama: „Die Liebungsrau des Maharadschas“. Der Riesenerfolg, welchen gerade dieses Filmwerk in fast allen Großstädten des Deutschen Reiches zu verzeichnen hat, wird gerechtfertigt durch die hervorragende künstlerische Ausfühung, durch prächtige Landschaftsbilder und durch märchenhafte orientalische Ausstattung.

Colosseum, Kochplatz 12-13. Ab heute: Freitag, Sonnabend und Sonntag Vorführung eines der besten Lustspiele, in dem die leider so früh verlebte, beliebte Darstellerin Dorrit Weitzer die Hauptrolle spielt.

Verantwortlich für die Redaktionen: Robert G. S. Sauer.

Un die Wähler!

Zur Berichtigung!

In der Kandidatenliste des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins befindet sich eine Verwechslung des Vornamen. Statt Arthur Lange muß es Felix Lange heißen.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Stadtverordneten = Stellvertreter = Wahl!

Nachstehende Herren erlaubt sich der unterzeichnete Verein in Vorschlag zu bringen.

Anfässige:

Herrn Robert Kunze, Fleischermeister
„ Otto Schille, Bäckermeister.

Unanfässige:

Herrn Heinrich Mensel, Lehrer
„ Felix Lange, Maurer.

Der Bürgerverein.

Holz-Auktion.

Sonntag, den 4. März vormittags 9 Uhr sollen

20 Stück starke harte Langhaufen gegen Barzahlung auf meinem Grundstücke im Fuchshainer Holz versteigert werden.

Oskar Remler, Fuchshain.

Karten von den Kriegsschauplätzen!

Karte von Europa „ „ „ 1 Mk.

„ vom östlichen Kriegsschauplatz 40 Pfg.

zu haben bei Günz & Eule.

Arbeiterinnen

nimmt an

A. Arnhold, Rauchwarenfärberei Naunhof, Badergasse 4.

Saubere Frau

für täglich zwei Stunden zur Aufwartung gesucht.

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Zi-hung 23., 24. März

Geld

— Lotterie zum Besten der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung. Gewinne ohne Abzug Mark

- 225000
- 25000
- 15000
- 10000

Auf je 10 hieraufeinanderfolgende Nummern wird mindestens ein Gewinn garantiert.

Los 1 M. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) zu haben beim

„Invaliddank“ LEIPZIG, Universitätsstr. 4, sowie in 4. Plakate kennt. Geschäften.

In Naunhof bei Kurt Wendler und Günz & Eule.

Junges kräft. Mädchen

sucht Aufwartung für vormittags. Angebote bitte unter L. L. an die Exp. ds. Bl.

Gebrauchten Hühnerstall

zu kaufen und ein Stück Feld zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unter R. S. an die Exp. ds. Bl.

Unser Buch-Roman ist nicht rechtzeitig eingetroffen und bitten wir die gesch. Leser, sich mit der Ablieferung des nächsten Heftes gedulden zu wollen. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Den Wählern von Naunhof

empfiehlt der unterzeichnete Verein zu der am

Sonnabend, den 3. März stattfindenden

Stadtverordneten-Ersatzwahl

folgende Herren:

Als Anfässige: Herr Schuldirektor Hermann Schäfer

„ Spediteur Gustav Ebersbach.

Als Unanfässige: Herr Lehrer Heinrich Mensel

„ Maurer Felix Lange.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Naunhof.

Bürgerverein.

Mitglieder und Wähler!

Läßt Euch nicht irre führen, der betreffende Kandidat heißt Felix Lange, unser Wahlzettel ist der richtige. Einen Maurer Arthur Lange gibt es in der Wählerliste nicht, wie auf der Liste des „Haus- u. Grundbesitzer-Vereins“ angegeben.

Der Vorstand.



Kgl. Sächs. Militär-Verein für Naunhof und Umgegend.

Am 8. Februar starb im Kampfe für des Vaterlandes Ruhm und Ehre unser lieber lebensfroher Kamerad der Sergeant

Robert Engert

in einem Landw.-Kav.-Schützen-Regt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Der Vorstand.

N

für die Gen Fuchshain.

Erscheint wöchentl. Korpuszelle 12 Pfg.

Nr. 26.

Zu

Sie

unabweisbaren

Dar

der bezeuge sein

Er hilft dadurch

das jedem Erw Für Ausschüssen an

Am

Der

Sanitätsrat Dr. Bar

Mitgl. d. I. St. Behr.

Kommissionsrat Bob

Burgold, Vorl. des

Clementine v. Carlo

Jhadrah; Frau C

Beh. Studienrat Pro

Stadts.-Vorl.; Bu

Seber-Vorsdarf; W

Dr. von Habel-Gach

Jacob-Burjen; Fra

Obermed.-Rat Dr. S

Arzt-Goldh; Obera

Goldh; Bürgermeist

bach; Agl. Bezirksr

Die im amtlich

zeitung vom 23. Fe

der Reichsbehörden

waren vom 23. Fe

königlichen Minister

23. Februar 1917

aufzunehmen:

„Die Ausg

folgt durch die Orts

in den Besitz der W

Margen des 12. M

1917 an die Ortsbe

Grimma, S

Die königliche V

Verkau

und

Um für die

zu verschaffen und

lifer genüge zu

Zentner Gerste un

Die Stadt überläß

benden Personen, d

Ei und außerhalb

Futters betraute S

Stake 6 abliefern

Die Eier wer

das Stück durch b

Naunhof, a